

Schlafend reisen: Der Trend zum Nachtzug

Die aktuelle Klimadebatte gibt den nächtlichen Bahnreisen reichlich Auftrieb.

Stephanie Günzler

Seit Klima-Jungaktivistin Greta Thunberg mit dem Nachtzug ans WEF in Davos gereist ist und seit das Thema Flugscham die touristischen Schlagzeilen beherrscht, lässt sich im Reiseverhalten der Schweizerinnen und Schweizer tatsächlich eine Veränderung feststellen: Die Anfahrt mit dem Zug – speziell mit dem Nachtzug – ist in der Gunst der Reisenden deutlich gestiegen. Gerade in Skandinavien, Deutschland und der Schweiz sei das Bedürfnis nach Nachtzügen besonders stark, berichtet etwa Bernhard Rieder, Sprecher der österreichischen ÖBB. Diese bietet seit Dezember 2016 den Nightjet an und bedient damit auch die Kunden der SBB und der Deutschen Bahn. Insgesamt befördere man 1,4 Mio. Reisende pro Jahr in den Nachtzügen – Tendenz steigend.

DER TREND MACHT SICH auch beim Bahnspezialisten Railtour bemerkbar. «Und zwar hat nicht nur die Nachfrage zugenommen, auch das Publikum hat sich verändert», berichtet Markus Hertig, Leiter Bahnprodukt bei Railtour. Vor allem immer mehr Familien buchen ihm zufolge den Nachtzug.

Trotz der verhältnismässig langen Fahrtzeit von knapp zwölf Stunden etwa von Zürich nach Hamburg, bietet der Nachtzug einige Vorteile. «Man steigt am Abend ein, spart sich eine Nacht im Hotel und kommt am nächsten Morgen ausgeschlafen am Ziel an», beschreibt es Hertig. Für Familien sieht er viele Argumente für die verhältnismässig günstige Liegewagen-Variante. Ein Liegewagen-Abteil teilen sich zwar vier bzw. sechs Personen, wenn diese



Immer beliebter: Per Nachtzug in die Ferien.

aber alle zur Familie gehörten, habe man sozusagen ein Familienzimmer ganz für sich allein, so Hertig. Zudem gebe es Auslauf im Wagen, keinen langwierigen Sicherheits-Check und unbegrenztes Gepäck.

Railtour-Preisbeispiel im November 2019: zwei Erwachsene und zwei Kinder bezahlen für Hin- und Rückfahrt Zürich–Hamburg–Zürich im Liegewagen inkl. zwei Übernachtungen im Dreisternehotel und Anschluss-Billet ab Wohnort CHF 1036.

LUXURIÖSER GEHT ES IM SCHLAFWAGEN zu. Dort gibt es Single-, Double- oder Triple-Abteile mit Waschbecken oder in der Deluxe-Variante ein eigenes Bad mit WC. «Dann eignet sich der Nachtzug sogar für Businessreisende», findet Hertig. Entspannt und frisch geduscht könne man so morgens zum Beispiel an der ITB in Berlin ankommen. Für Low-Budget-Reisende eignet sich Variante Nummer drei: der Sitzwagen.

Bei Railtour besonders gefragt sind die Direkt-Verbindungen von Zürich nach Hamburg, Berlin und Wien. Im Sommer sind viele Termine nach Hamburg bereits ausgebucht oder man müsse zumindest bei der Abteil-Variante flexibel sein, heisst es beim Bahnspezialisten. «Oder man fährt mit dem Tageszug hin und mit dem Nachtzug zurück», schlägt Hertig vor. Umsteigeverbindungen seien hingegen eher nicht attraktiv für die Kunden. Viele Reisende nehmen auch das Velo mit, das bei der Buchung aber unbedingt angemeldet werden muss. Das Auto reist beispielsweise mit dem Nachtzug ab Lörrach mit, der bei den Schweizern ebenfalls gefragt ist.

DIE ÖBB IST ÜBERZEUGT, dass Nachtzüge Zukunft haben und bezeichnet ihren Entscheid, europaweit ins Nachtzugsgeschäft einzusteigen, als «goldrichtig». Bereits im Sommer 2018 habe man 13 neue Nightjet-Züge bestellt. Das Stre-



So wird es in den neuen Nightjets aussehen.

cken-Angebot soll damit ausgebaut werden – übrigens auch in Kooperation mit der SBB. Welche neuen Ziele damit auf den Fahrplan kommen, ist aber noch offen. **My Experience siehe unten**

Angebot Nachtzüge

DIREKTE VERBINDUNGEN AB ZÜRICH (ÖBB NIGHTJET & PARTNER EURONIGHT)

Zürich–Basel–Berlin
(ab: 20 Uhr, an: 07.54 Uhr)
Zürich–Basel–Hamburg
(ab: 20 Uhr, an: 07.51 Uhr)
Zürich–Feldkirch–Linz–Wien
Zürich–Feldkirch–Graz
Zürich–Prag
Zürich–Budapest
Zürich–Villach–Zagreb

BTE AUTOREISEZUG

Lörrach–Hamburg
(ab: 19.45 Uhr, an: 07.30 Uhr)